



Ein Teilnehmer der wissenschaftlichen Studie beim Tragen der Kühlkleidung.

Forschung der Klinik Valens erhöht die Lebensqualität von Patienten mit Multipler Sklerose

■ Von Jürg Kesselring

Die Multiple Sklerose (MS) ist eine entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems, deren Ursache man bis heute noch nicht kennt. Sie ist eine der häufigsten neurologischen Krankheiten und tritt bei einer von etwa 900 Personen im jüngeren Erwachsenenalter auf. Sie kann zu einer Vielfalt von Symptomen wie zum Beispiel Sensibilitätsstörungen, Sehstörungen, Gangstörungen oder Lähmungen führen. Schmerzen, die im Verlauf der Erkrankung häufig vorkommen, werden in ihrer Bedeutung und Behandelbarkeit oft unterschätzt. Die manchmal als brennend empfundenen Schmerzen sind durch Schädigungen in Zentralnervensystem-Regionen, in denen Schmerzinformationen verarbeitet werden, zu erklären. Sie können aber auch durch Schädigung der Nervenzellen und deren Interaktionen verursacht werden, die zu einer Verstärkung der Schmerzempfindung führen.

Die Funktionsstörungen bei Multipler Sklerose sind interessanterweise temperaturabhängig. Bei kühlen Temperaturen geht es gewissen Patienten besser. Dies brachte die

forschenden Ärzte aus Valens auf die Idee, die Muskeln und Nerven direkt auf dem Körper zu kühlen. Dazu entwickelten sie zusammen mit der Empa ein modernes Gewebe, das Wasser wie in einem Vorratsbehälter speichern und von dort wieder verdunsten kann. Die zur Verdunstung notwendige Energie wird dem Körper entzogen und kühlt ihn dadurch ab. Aus solchem Gewebe wurden nun Kleider entwickelt, die der Patient jederzeit selber befüllen kann. Er ist dadurch auch in einem heissen Klima in der Lage, seine Körpertemperatur mit einfachen Mitteln zu reduzieren. Die Klinik Valens ist führend in der Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose. Sie besitzt auch entsprechende Forschungseinrichtungen zum Studium dieser Patientengruppe. In einer kürzlichen Studie konnte sie zeigen, dass MS-Patienten ihre Kraft- und Gehstörungen mit Hilfe von Kühlkleidern deutlich reduzieren können und dass dadurch auch ihre Feinmotorik wieder besser wird. Diese bereits kommerziell verfügbaren High-Tech-Kleider können somit das Wohlbefinden und die Lebensqualität dieser Patienten deutlich verbessern.



Die **Klinik Valens** ist das führende Rehabilitationszentrum in der Schweiz für Patientinnen und Patienten in den Fachbereichen muskuloskeletale Medizin und Neurologie. Dabei hat die bio-psycho-soziale Dimension einen zentralen Stellenwert. Das Leistungsangebot der Klinik deckt die gesamte Rehabilitationskette ab. Die Klinik engagiert sich für hochstehende Lehre und klinische Forschung, praktiziert eine intensive fachliche Vernetzung und pflegt die Kooperation mit externen Partner-Institutionen. Sie leistet Pionierarbeit im Aufbau innovativer Behandlungskonzepte.

Die **Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation** befasst sich mit neurologischen Erkrankungen oder durch Unfall verursachten Schädigungen des Nervensystems. Die Grundlage ihrer Tätigkeit liefert ein Zusammenspiel von langjähriger Erfahrung, Lernen und Lehren, vom intensiven Dialog mit der Neurowissenschaft und hauseigener Forschung.



Chefarzt
Neurologie:
Prof. Dr. med.
Jürg Kesselring

| | |
|------------------------------|---------------|
| Anzahl Klinikmitarbeiter: | 184 |
| davon Forschende Neurologie: | 12 |
| Jahresbudget: | 19,6 Mio. Fr. |
| Anzahl stat. Patienten: | 728 |
| Anzahl amb. Patienten: | 1803 |
| Anzahl wiss. Beiträge: | 18 |

■ KONTAKT/INFORMATION

Klinik für Neurologie, Klinik Valens
Rehabilitationszentrum, 7317 Valens
www.klinik-valens.ch



Der Experte gibt Auskunft:

Leserinnen und Leser können bis am 24. März 2010 per E-Mail Fragen zum Thema Multiple Sklerose an Herrn Prof. Jürg Kesselring (kesselring.klival@spin.ch) richten.